

kaiserliches Wort als Entscheidung geltend zu machen. Auch kam er selten, und vom Jahre 1391 gar nicht nach Deutschland. Seine Böhmen waren ebenfalls mit ihm unzufrieden, so unzufrieden, daß sie ihn wegen seiner Nachlässigkeit sogar auf dem Schlosse zu Prag gefangen setzten (1393). Obwohl er von seinem jüngern Bruder, Johann, später wieder befreit wurde, so war doch durch seine Gefangennahme sein Ansehen in Deutschland so gesunken, daß hier die Fürsten, welche seiner überdrüssig waren, ebenfalls zu seiner Absetzung schritten. Man lud ihn (d. 4. Juni 1400) nach Lahnstein vor. Seine Anklage lautete: »Das heilige römische Reich, die heilige Kirche und die ganze Christenheit ist von Dem, von welchem sie Trost, Schutz und Hilfe haben sollte, vielmehr zerrissen, verringert und nachlässig regiert worden. Dieß Alles ist ihm schon oft und ohne alle Furcht vorgestellt; aber er hat weder der Kirche zum Frieden verholffen, noch kümmert er sich wegen der vielen Fehden und Unruhen im Reich, so daß Keiner weiß, wo er Recht suchen und Schutz und Sicherheit hernehmen soll. Weil demnach alle Ermahnung Nichts gefruchtet, so haben die Fürsten nichts Anderes schließen können, als daß er gar keine Sorge mehr für das Reich hegen wolle, und entsetzen deßhalb diesen Wenzel als einen Nachlässigen und Unwürdigen hiermit des Reiches.« Da Wenzel auf die an ihn ergangene Vorladung nicht erschien, so geschah, was die Fürsten ausgesprochen; doch aber entsagte er seiner Krone noch nicht.

49.

Ruprecht von der Pfalz.

1400—1410.

Ruprecht, welcher nach Wenzel's Absetzung zum Kaiser gewählt wurde, war der älteste Sohn Ruprecht's II., Kurfürsten von der Pfalz, dem er im Jahre 1352 geboren wurde und im Jahre 1398 in der Kurwürde nachfolgte.

Deutscher Kaiser wurde er im Jahre 1400. Ruprecht's Krönung erfolgte zu Köln, weil Aachen, die eigentliche Krönungs-